

II- 3083 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 12. Dez. 1973 No. 1528/J

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Fiedler, Dr. Mock, Dr. Prader und Genossen

an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten betreffend Erklärung des Bundeskanzlers Dr. Kreisky für einen Palästinenserstaat.

Unter Berufung auf Agence France Press und United Press International bringt das Zentralorgan der Sozialistischen Partei Österreichs, die "Arbeiterzeitung", auf der Titelseite der Ausgabe vom 11.12.1973 unter der Schlagzeile "Kreisky für Palästinenserstaat - Bundeskanzler würdigt Sadats Friedensbemühungen" folgenden Bericht:

Kreisky für Palästinenserstaat

Bundeskanzler würdigt Sadats Friedensbemühungen

KAYNO / JERUSALEM (afp, en). Bundeskanzler Kreisky würdigt in einem Montag veröffentlichten Interview mit der ägyptischen Tageszeitung „Al-Gumhuria“ den Mut und die Entschlussbereitschaft des ägyptischen Staatschefs Sadat. Die ganze Welt werde Präsident Sadat zu Dank verpflichtet sein, wenn seine Verhandlungen für den Frieden von Erfolg gekrönt werden, heißt es in dem Interview. Nicht der Krieg, sondern nur friedliche Mittel könnten nach Kreisky Konflikte beenden.

Im Nahen Osten habe sich die Lage nach dem Oktoberkrieg geändert. „Der israelische Militarismus wird nicht mehr lange dauern können.“ Das Palästinerproblem kann nach Kreisky nur durch die Gründung eines palästinensischen Staates geregelt werden, zu der die ganze Welt beitragen müsse. Er glaube, Frau Golda Meir sträube sich dagegen, aber „sie wird sich dem nicht in alle Ewigkeit widersetzen können“, fuhr der Kanzler fort.

Europas Rolle bei der Nahostbefriedung durch großangelegte wirtschaftliche und technische Hilfe komme erst später. Zuerst müßten die beiden Großmächte, die die

Waffen lieferten und für die Waffenruhe verantwortlich zeichneten, für den Frieden tätig werden.

Der israelische Verteidigungsminister Dayan erklärte Montag nach seiner Rückkehr aus den USA vor dem Parlament, Israel werde erst dann mit Syrien über einen Nahestfrieden verhandeln, wenn Damaskus eine Liste der in syrischer Kriegsgefangenschaft befindlichen israelischen Soldaten übergibt.

Ein israelischer Offizier erklärte Montag im israelischen Rundfunk, er sei in den ersten Tagen seiner Gefangenschaft von den Ägyptern schwer geschlagen und gefoltert worden.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten folgende

A n f r a g e:

- 1) Hat der Herr Bundeskanzler vorher mit Ihnen abgesprochen,
daß er sich für die Gründung eines palästinensischen Staates
aussprechen werde?
- 2) Halten Sie es für einen dauernd neutralen Staat, wie
Österreich, für zuträglich oder vertretbar, wenn in der
konkreten Situation derartige Erklärungen abgegeben werden?
- 3) Welche Berichte haben Sie von den österreichischen Ver-
tretungsbehörden im Ausland im Zusammenhang mit der zitierten
Erklärung erhalten?